

Skript* zur 7. Folge: Rechtsextremismus brechen

1 *[Jingle kurz & bündig - Sie verändern Deutschland]*

2

3 Herzlich willkommen zu einer neuen Folge *kurz & bündig*. Mein Name ist
4 Linda Achtermann und ich freue mich, dass Sie auch heute wieder dabei
5 sind. In dieser Staffel stellen wir unter dem Titel „Sie verändern
6 Deutschland“ Menschen und Initiativen vor, die etwas in Deutschland
7 bewegen wollen, und in Deutschland bewegt sich gerade ganz schön viel.

8

9 Seit dem Dezember 2021 hat Deutschland nach 16 Jahren einen neuen
10 Bundeskanzler. Die Bundesregierung unter Olaf Scholz will viele Themen
11 angehen und eines davon ist auch der Umgang mit Extremismus. Schon
12 im Koalitionsvertrag wurde festgestellt: „Rechtsextremismus ist derzeit die
13 größte Bedrohung unserer Demokratie“.

14

15 Im Jahr 2020 zählte das Bundesamt für Verfassungsschutz 22.357
16 rechtsextremistische Straf- und Gewalttaten in Deutschland. Das ist ein
17 Anstieg von 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2019 waren es noch über
18 1000 weniger und auch die Zahl der Personen, die dem rechtsextremen
19 Spektrum zugerechnet werden, steigt in den letzten Jahren. Was
20 rechtsextrem genau bedeutet, dazu kommen wir später, denn wir wollen
21 uns heute diesem Thema genauer widmen und sprechen mit der Initiative
22 EXIT.

23

24 EXIT Deutschland unterstützt seit über 20 Jahren Rechtsextreme dabei,
25 aus der rechten Szene auszusteigen. Dr. Bernd Wagner hat die
26 Organisation zusammen mit dem ehemaligen Neonazi Ingo Hasselbach
27 gegründet und wie solche Aussteiger-Programme ablaufen und wie sie
28 einen Beitrag für die demokratische Gesellschaft leisten können, das
29 erzählt er uns in der heutigen Folge. Schön, dass Sie da sind. Hallo Herr
30 Wagner!

31 *Dr. Bernd Wagner:*
32 *Einen schönen guten Tag!*

33
34 Was sagen Sie denn zu der Feststellung der Ampelkoalition im
35 Koalitionsvertrag? Ist Rechtsextremismus derzeit die größte Bedrohung
36 unserer Demokratie?

37
38 *Dr. Bernd Wagner:*
39 *Dieser Feststellung kann man nicht widersprechen. Also das ist*
40 *schon länger anhaltend, diese Problemlage und es gab ja auch einen*
41 *analytischen Paradigmenwechsel in den 90er Jahren, wo zuerst ja*
42 *der Linksextremismus als die größte Bedrohung festgestellt wurde.*
43 *Und das hat sich dann zeithistorisch geändert. Wir dürfen allerdings*
44 *trotz dieser Feststellung, dass der Rechtsextremismus heute die*
45 *Hauptgefahr darstellt, auch die anderen Phänomene nicht*
46 *vernachlässigen. Also, weil Folgendes passiert, die feuern sich auch*
47 *gegenseitig an, sodass dann also auch Phänomene übergreifende*
48 *Reaktionen feststellbar sind, die auch in schwere Straftaten,*
49 *politisch motivierte Gewaltdelinquenz umschlägt.*

50
51 *[Zeit: 02:40]*

52
53 **Paradigmenwechsel:**
54 *Ein Paradigmenwechsel beschreibt den Wechsel oder den*
55 *Umschwung von einer Grundauffassung zu einer anderen. Bernd*
56 *Wagner beschreibt hier den Wechsel von einer gesamtpolitischen*
57 *Strategie, bei welcher bis in die späten 1990er Jahre die*
58 *Bekämpfung von Linksextremismus im Mittelpunkt stand. Dass*
59 *Rechtsextremismus in den Fokus rückte, geht auf zunehmende*
60 *rechtsextreme Gewalt und rechtsextreme Straftaten Ende der*
61 *1990er Jahre zurück.*

62
63 *[Zeit: 03:06]*

64
65 Rechtsextremismus an sich ist ein Sammelbegriff und wird beispielsweise
66 in der Politikwissenschaft unterschiedlich ausgelegt. Das Bundesamt für
67 Verfassungsschutz definiert Rechtsextremismus allerdings als „eine
68 unterschiedlich ausgeprägte nationalistische, rassistische oder
69 staatsautoräre bis totalitäre Weltanschauung, die im Gegensatz zu den
70 grundlegenden Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung
71 steht.“ Dieser Definition schließt sich auch die Organisation EXIT an. Der

72 Übergang zu dem Begriff rechtsradikal ist dabei fließend. Für Dr. Bernd
73 Wagner und EXIT ist der größte Unterschied, dass rechtsextreme
74 Menschen und Gruppen aktiv daran arbeiten, die freiheitlich
75 demokratische Grundordnung umzuwerfen.

76
77

78 **FRAGE 1: Was muss in Deutschland anders gemacht werden?**

79

80 *[Zeit: 03:56]*

81

82 *Dr. Bernd Wagner:*

83 *Unverzüglichkeit der Strafe! Also es ist ein Unding, wenn Aussteiger*
84 *berichten, zum Beispiel bei uns, dass die jahrelang auf*
85 *Strafverfahren gewartet haben. Also hier muss was passieren in*
86 *Gestalt der Zügigkeit und der Qualität, der Beweisqualität in der*
87 *staatlichen Repression und die stehenden Fußes folgende Strafe. Die*
88 *ist sehr wichtig. Hier kann man zulegen. Die zweite Richtung ist,*
89 *dass wir stärker betonen sollten den Gedanken der*
90 *Deradikalisierung, das heißt Einwirkungsmöglichkeiten auf das*
91 *rechtsextreme Akteursfeld zu nehmen, dass bei ihnen zumindest in*
92 *den Teilen und bei auch prominenten Individuen, die dort agieren,*
93 *dass dort ein Gesinnungswandel bewirkt werden kann. Das ist eine*
94 *ziemlich komplizierte Angelegenheit, dort wirksam werden zu*
95 *können, aber es funktioniert, weil wir das jetzt schon seit - ich*
96 *selber - 30 Jahren mache und 20 Jahre in Gestalt - also über 20*
97 *Jahre! - ... jetzt auch mit der Organisation EXIT, dass das*
98 *funktioniert. Also das muss breit, müsste breiter angelegt werden*
99 *und gesellschaftsstrategisch einen höheren Rang einnehmen.*

100

101 **Deradikalisierung:**

102 *Deradikalisierung beschreibt generell den Prozess der Abkehr von*
103 *extremistischen Handlungen und Weltbildern. Ziel von*
104 *Deradikalisierungs-Arbeit wie der von EXIT Deutschland ist es, dass*
105 *sich Menschen nachhaltig von extremistischem Denken und Handeln*
106 *lösen.*

107

108 *[Zeit: 05:25]*

109

110 Bei dem zivilgesellschaftlichen Programm EXIT Deutschland steht
111 demzufolge der Abbau der rechtsextremen Ideologie im Mittelpunkt.
112 Damit unterscheidet sich das Programm methodisch von staatlichen

113 Programmen des Verfassungsschutzes. EXIT geht es nicht nur darum,
114 dass ihre Klienten nicht mehr straffällig werden, sondern sich eine
115 Identität fernab der rechtsextremen Szene aufbauen.

116
117 Wenn jetzt jemand sich aus der rechtsradikalen Szene entscheidet: „Ich
118 möchte nicht mehr Teil davon sein, ich möchte aussteigen“ und er wendet
119 sich an Sie, was passiert dann?

120
121 *Dr. Bernd Wagner:*
122 *Die Person macht eigentlich Folgendes: Die guckt ins Internet oder*
123 *sie weiß von uns schon vorher. Also wir sind ja durchaus*
124 *Gesprächsthema in der Szene selbst. Also es kann mir passieren,*
125 *dass ich dann direkt mit dem Namen angesprochen werde, also*
126 *Telefonanruf erfolgt, E-Mail oder es gibt auch Briefe aus dem*
127 *Gefängnis, da kann man ja nicht immer flott telefonieren, das klappt*
128 *nicht so recht. Also auch Briefe erreichen uns und dann kann die*
129 *Sache eigentlich so losgehen, dass wir erst mal erörtern, in welcher*
130 *Gruppe, in welcher Bewegung, in welchem Netzwerk sich die Person*
131 *befindet und was eigentlich der Beweggrund des Ausstiegs ist. Das*
132 *muss man grundsätzlich immer am Anfang erörtern, sonst kann*
133 *man das, ... den ganzen Fall nicht definieren.*

134
135 [Zeit: 06:47]

136
137 Ziel des begleiteten Ausstiegs ist es, dass die Aussteigenden ein
138 selbstreflektiertes, verantwortungsbewusstes und auf Respekt basierendes
139 Menschenbild entwickeln.
140 Etwa 20 bis 25 Prozent der aussteigenden Personen sind weiblich. In der
141 anfänglichen etwa zwei- bis dreimonatigen Kennenlernphase entwickeln
142 die Aussteiger und die Betreuer einen gemeinsamen Ausstiegsplan. Der
143 Kontaktabbruch zur Szene und das Beenden krimineller Handlungen ist
144 dabei eine wichtige Grundvoraussetzung.

145
146 *Dr. Bernd Wagner:*
147 *Man muss wissen, warum jemand da weggehen will, und vor allen*
148 *Dingen, in welcher Struktur man sich aufgehalten hat und warum*
149 *man ursprünglich dem Angebot erlegen ist. Manche sind ja schon*
150 *eingeboren in die Szene, dass da qua Geburt ... Vater, Mutter,*
151 *Bruder, Schwester sind alle da drin. Dann ist das relativ klar. Aber*
152 *es gibt ja auch Menschen - das ist die Mehrheit! -, die da nicht*
153 *eingeboren wurden in diese Szene. Und irgendwann mal dahin*

154 *gekommen sind und auch einen Grund hatten, warum sie da sich*
155 *bewegt haben. Und vor allen Dingen wichtig ist auch der Grund,*
156 *warum sie da in Zweifel geraten sind. Die Ordnung des Zweifels ist*
157 *sehr wichtig, weil daran die Festigkeit auch des Ausstiegs-*
158 *entschlusses ablesbar ist. Dann gibt es eine ganze Kaskade von*
159 *weiteren Schritten, die dann folgen. Also wir müssen zuallererst mal*
160 *erkennen - nachdem die ersten Fragen geklärt sind -, ist die Person*
161 *und in welchem Grade gefährdet. Dann muss man - also wenn man*
162 *das ganze Gefahrenthema ausgeleuchtet hat - auch ausleuchten,*
163 *wie sieht es denn mit den sozialen Bindungen aus? Also manche*
164 *haben sich ja über Jahre aus dem normalen Leben ausgeklinkt,*
165 *manchmal auch mit dem Elternhaus gebrochen, dann ist natürlich*
166 *die Frage, wohin steige ich dann aus, in welches soziale System? Die*
167 *Familie, neue Kontakte müssen ehe r... also das ist eine große*
168 *Frage: Wer will ich denn sein? Welche gesellschaftliche Rolle will ich*
169 *spielen? Wir müssen daran arbeiten, an einem Vorher- und Nachher-*
170 *Bild. Wenn ich nicht mehr Nazi bin beispielsweise, muss ich ja*
171 *irgendwer werden. Also ich muss mich irgendwohin bewegen*
172 *kulturell, geistig, ideologisch, religiös - egal wie.*

173
174 [Zeit: 09:06]

175
176 **Ausleuchten:**

177 *Etwas ausleuchten hat im Deutschen zwei Bedeutungen: Im*
178 *praktischen Sinne kann es heißen, dass man beispielsweise einen*
179 *Raum mit einer Lichtquelle erhellt und so ausleuchtet. Im*
180 *übertragenen Sinne kann es aber auch bedeuten, dass man ein*
181 *bestimmtes Thema ergründet und wie hier herausfindet, in welcher*
182 *Gefahr sich ein Aussteiger befinden könnte.*

183
184 *Dr. Bernd Wagner:*

185 *Also da können tausend kleine Probleme und große Probleme lauern.*
186 *Die müssen wir auch alle aufschreiben und müssen Szenarien für*
187 *jedes einzelne Problem dann mit, ... mit den Betroffenen erarbeiten.*
188 *Es entsteht da so eine Art Hausaufgabenheft mit vielen, vielen To-*
189 *do-Punkten und die müssen dann ja auch abgearbeitet werden und*
190 *das müssen die Leute selber machen. Sie müssen ihr Leben dann*
191 *selbst in die Hand nehmen. Wir stehen daneben, gucken zu und*
192 *helfen.*

193

194 In der eigentlichen Ausstiegsphase werden diese To-do-Punkte
195 abgearbeitet. Diese Phase folgt einem individuellen Plan und dauert
196 durchschnittlich 3 bis 4 Jahre. Die Rückfallquote ist bei EXIT Deutschland
197 sehr gering. Bisher seien nur 17 von fast 900 begleiteten Personen wieder
198 ins rechtsextreme Milieu zurückgekehrt.

199
200

201 **FRAGE 2: Wie können diese Veränderungen auf den Weg gebracht**
202 **werden?**

203

204 *[Zeit: 10:21]*

205

206 Was würden Sie denn jetzt von der neuen Bundesregierung, von der
207 Ampel-Koalition erwarten, wenn sie jetzt eben schon einen
208 Koalitionsvertrag definieren: „Rechtsextremismus ist einer der größten
209 Gefahren für unsere Demokratie derzeit.“ Was muss dann getan werden
210 jetzt?

211

212 *Dr. Bernd Wagner:*

213 *Wir haben ja die politische Situation, dass viel, viel mehr Geld als*
214 *Anfang der 2000er Jahre heute im System der Anti-Arbeit*
215 *drinsteckt. Also das mehr als Zehnfache und trotzdem reichert sich*
216 *spektral ..., die rechtsradikale und rechtsextreme Szene wird*
217 *zahlenmäßig stärker und die Taten - Sie haben das Anfangs ja*
218 *gesagt - nehmen nicht ab, sondern zu. Da muss man sich dann die*
219 *Frage stellen, was ist da nicht richtig? Also muss das evaluiert*
220 *werden, ja, weil das eine System entwickelt sich schneller als das*
221 *andere.*

222

223 *[Zeit: 11:11]*

224

225 Die Evaluation der vorhandenen Aussteiger- und Deradikalisierungs-
226 programme ist für Dr. Bernd Wagner besonders wichtig. Die aktuelle
227 Bundesregierung plant ein Demokratiefördergesetz. Dieses Gesetz soll
228 Initiativen gegen Extremismus fördern und würde auch die langfristige
229 Finanzierung von zivilen Aussteigerprogrammen wie EXIT ermöglichen.
230 Für Dr. Bernd Wagner kratzt das aber nur an der Oberfläche.

231

232 *Dr. Bernd Wagner:*

233 *Also da muss man sich darüber Gedanken machen, warum da der*
234 *Wirkungsmangel ist, da kann man nicht einfach so hinkommen und*

235 sagen: „Ja, jetzt machen wir ein Demokratiesgesetz und dann sind
236 wir ja perfekt“. Damit ist es nicht getan!

237

238

239 **FRAGE 3: Was ist das größte Hindernis bei dieser Veränderung?**

240

241 *Dr. Bernd Wagner:*

242 *Ja, das ist die Frage der Fragen. Ich bin da ein bisschen ratlos an*
243 *der Stelle und kann Ihnen da gar keine so starken, klugen Sätze*
244 *zurufen. Weil all die Leute, die jetzt sagen, sie wollen jetzt noch*
245 *mehr tun oder was anderes tun, den Rechtsextremismus in den*
246 *Mittelpunkt [zu] stellen, dazu war ja bisher - jetzt 30 Jahre deutsche*
247 *Einheit! - hinreichend Gelegenheit, das zu machen. Also soll da*
248 *investiert werden. Das heißt nicht, das x-te Forschungsinstitut*
249 *wieder zu entwickeln oder das 35. Aussteigerprogramm. Darum geht*
250 *es nicht. Sondern das nochmal durchzuforschen, strategisch zu*
251 *ordnen und dann die Leistungsträger dabei, die sich dann*
252 *herausstellen, besonders stark auch finanziell und personell*
253 *aufzurüsten, weil ... wenn die hohe Wirkungsgrade haben, diese*
254 *Institutionen ..., es gibt ja verschiedene Netzwerkansätze,*
255 *verschiedene Träger, die da ein hohes Potenzial haben. Das muss*
256 *man dann bündeln und qualifizieren.*

257

258 *[Zeit: 12:57]*

259

260 Dr. Bernd Wagner hofft auf eine Auswertung der Wirksamkeit bestehender
261 Aussteigerprogramme und einer gemeinsamen Strategie im Umgang mit
262 Rechtsextremismus. Die bräuchte es, um dem Wachstum der
263 rechtsextremen Szene angemessen begegnen zu können.

264

265 Für Dr. Bernd Wagner bilden Aussteigerprogramme wie EXIT dafür eine
266 wichtige Grundlage. Gegenseitiges Vertrauen bei der Arbeit des
267 Aussteigerprogramms ist unabdingbar, auch wenn es nicht
268 unerschütterlich ist. Das spiegelt sich auch in Dr. Bernd Wagners
269 Lieblingspruchwort wider:

270

271 *Dr. Bernd Wagner:*

272 *Also was mir sehr oft ..., also auch im Alltag entgegentritt, ist das*
273 *Spruchwort: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.*

274

275 *[Zeit: 13:36]*

276

277 Denn auch wegen der teils extrem belasteten Vorgeschichten seiner
278 Klienten muss Dr. Bernd Wagner darauf vertrauen können, dass der
279 Entschluss des Ausstiegs so gefestigt ist, dass Lügen bei diesem Prozess
280 keinen Platz haben. Aber auch von ihm wird radikale Ehrlichkeit erwartet,
281 denn Aussteiger geben ihr Leben auf, um der rechtsradikalen Szene zu
282 entkommen.

283

284 Ich bin Linda Achtermann und jetzt sind Sie gefragt. Schauen Sie sich
285 doch einmal auf der Internetseite des Goethe-Instituts und dem
286 Europanetzwerk Deutsch um. Das Skript, eine Vokabelliste und ein
287 Arbeits- und Lösungsblatt zu dieser Folge gibt es wie immer unter
288 www.goethe.de/kurzundbuendig.

289 Ich hoffe, dass Sie Lust haben, auch in der nächsten Folge wieder eine
290 spannende Person kennenzulernen, und würde mich freuen, wenn wir uns
291 wiederhören - Tschüss!

** Das Skript basiert auf dem gesprochenen Wort und kann deshalb sprachliche Fehler aufweisen.*